



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

LXXXVIII. Markgraf Friedrich d. J. befreiet einen von Otto von Schlieffen im Städtchen Saarmund erkauften Hof mit dazu gehörigen Hufen für die Zeit, daß dieser Hof im Besitz der von Schlieffen ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

LXXXVIII. Markgraf Friedrich d. J. befreiet einen von Otto von Schlieffen im Städtchen Saarmund erkauften Hof mit dazu gehörigen Hufen für die Zeit, daß dieser Hof im Besiz der von Schlieffen bleiben werde, von allen Abgaben, am 7. November 1438.

Wir frederich der Junge, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenburg vnd Borggraue zcu Noremburg, Bekennen offenlichen mit diesellem brieff, vor allermeniglich, So alle vnser Rat vnd lieber getruwer Otto von Slywen, zcu Baruth wanhaftig, einen hof mit acht huben landes vnd allen seinen zugehorungen, In vnserm Stellein zcu Saarmundt gelegen, von Jacoff kamencz seligen gekauft hat, haben wir dem genanten otten von befundern gnaden gegonnet vnd willigliche zcu gegeben, Das er vnd seine erben den hof mit den huben vnd allen czugehorungen, die weile sie den nicht widder verkouffen, vor allerleige beswerunge, auch vor borgerrecht vnd aller sachen frey haben vnd behalden sollen vnde mogen, wir gonnen vnd geben Im das auch williglichen zcu, mit kraft vnd macht dieses briefes. Wann vnd vff wellich zeyt der gnante otte oder sine erben aber den obingeschreben hof, die huben vnd zugehorungen widder vorkouffen oder von In lassen werden, denn soll derselbe hof mit den huben vnd zugehorungen wedder in das borgerrecht vallen vnd kommen ane allermenighs widdersprach vnd one geuerde. Zcu orkunde Geben wir Im dissen brieff mit vnserm anhangenden Ingefigel vorfigelt, der Geben ist zcu Berlin, am freitage vor Sandt mertens tage, Anno domini etc. M^o. CCCC^o. Tricesimo octauo.

De Mandato domini Marchionis Heinze Kracht.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, fol. 9.

LXXXIX. Markgraf Friedrich d. J. gestattet dem Otto von Schlieffen, Lehne im Dorfe Wittbriegen an sich zu kaufen, am 29. November 1438.

Wir frederich der Junge, von gots gnaden Marggraff zcu Brandenburg etc., Bekennen offenlichen mit dissem briefe vor allermeniglich, So alle vnser Rat vnd lieber getruwer Otte von Slywen, zcu Baruth wanhaftig, das dorff wytbrieffen von vnserm diener vnd lieben getruwen pauwel von Conrektorff gekauft vnd das von vns vnd vnser herschafft zcu lehne hatt, So ist zcu mercken, das auch ander lewthe mer In demselben dorffe wytbrieffen zcinse vnd Jerliche Rente von vns vnd vnser herschafft zcu lehne vnde in geweren haben. Wurde nu der gnante Otte ader sine erben derselben Rente vnd Jerlichen zcinse alle ader einteils In dem gnanten dorffe kouffen ader mit redelichkeit zcu In bringen, das haben wir In willichlichen gegonnet vnd erlobet, gonnen vnd erloben In auch das mit craft vnd macht dieses briefes: vnd wenn sie denn die also gekauft ader mit redelichkeit vnd rechte zcu In gebracht haben, So sollen vnd mugen sie dieselben Jerlichen zcinse vnd Rente gleich andern iren gutern, die sy von vns zcu lehne haben, auch von vns vnd der Marggraueschafft zcu Brandenburg zcu manlehne geruwelichen haben, behalden vnd besitzten vnd darvon tun, alle manlehns recht vnd gewanheit ist, doch vns, vnsern Erben vnd nachkommen an vnsern vnd sunst einem iglichen an seinen gerechtigkeiten vnchedelichen on geuerde. Czu orkunde disses briefes mit vnserm Anhangenden Ingefzigel verfigelt,